

DRK-Nordsee-Reha-Klinik Goldene Schlüssel in St. Peter-Ording

Qualitätsbericht 2024



Institutionskennzeichen: 512 100 367

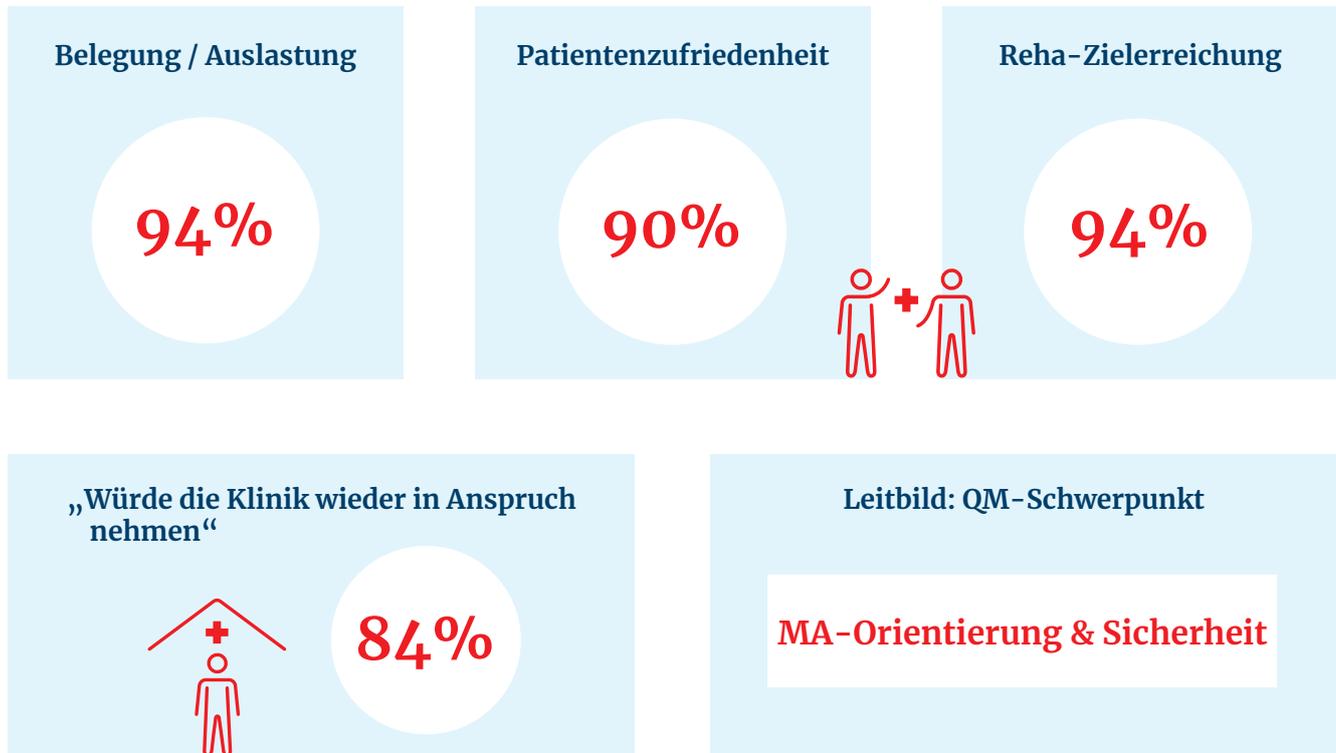
www.drk-nordsee-reha-klinik.de



Inhalt

Qualitätskompass 2024	4
Klinikporträt	5
Unser Leitbild	5
Geschäftsentwicklung und Wirtschaftlichkeit	6
Patientenorientierung und Teilhabe	7
Mitarbeiterorientierung und Führung	9
Information, Kommunikation, Zusammenarbeit	10
Sicherheit, Arbeits- und Gesundheitsschutz	11
Umweltmanagement	12
Qualitätsmanagement	13
Markt- / Kundenorientierung und Strategie	15

Qualitätskompass 2024



Das Klinikjahr 2024

- ✓ Neuzugang im Leitungsteam: Dr. Ulrich Meder, FA für Innere Medizin / Pneumologie
- ✓ Ausweitung von Patientenaufnahme und Reha-Angebot
- ✓ Patientenorientierte Investitionen in klinikweites W-LAN, TV-Geräte, Medizintechnik
- ✓ Digitalisierung patientenbezogener Prozesse
- ✓ Energieoptimierende Maßnahmen und energetische Modernisierung
- ✓ Auszeichnung als Top-Rehaklinik Focus und Stern
- ✓ 5. Erhebungsrunde des QS-Reha[®]-Verfahren der GKV 2024-2026: Datenerhebung für die Strukturqualität
- ✓ Re-Zertifizierungsaudit TÜV Hessen zum Gütesiegel „Medizinische Rehabilitation in geprüfter Qualität“ sowie zu den Qualitätskriterien der BAR

Ausblick 2025

- QM-Schwerpunkt aus dem Leitbild: Führung & Sicherheit
- Weiterentwicklung der Digitalisierung von Patientenprozessen
- Maßnahmen zur Stärkung der Arbeitgeberattraktivität
- Investition in Rufanlage und Telefontechnik
- Fortführung energieoptimierender Maßnahmen
- Datenerhebung für die Ergebnisqualität und Patientenzufriedenheit im QS-Reha[®]-Verfahren der GKV
- Zwischenaudit TÜV Hessen zum Gütesiegel „Medizinische Rehabilitation in geprüfter Qualität“ sowie zu den Qualitätskriterien der BAR

Klinikporträt

Die DRK-Nordsee-Reha-Klinik Goldene Schlüssel ist eine Fachklinik für interdisziplinäre Ganzheitsmedizin mit 190 Patientenbetten für stationäre AHB- und Rehabilitationsmaßnahmen.

Direkt hinter dem Nordseedeich von St. Peter-Ording gelegen, besteht die Klinik seit mehr als 100 Jahren und ist damit die traditionsreichste ihrer Art an der schleswig-holsteinischen Westküste.

Der positive Einfluss des Nordsee-Reizklimas kommt den Patientinnen und Patienten unmittelbar zugute.

Insbesondere mehrfach (chronisch) erkrankte Menschen profitieren von dem ganzheitsmedizinischen Behandlungsansatz, dem ein patien-

tenindividuelles, modulares Therapiekonzept zu Grunde liegt.

Schwerpunkte sind: Innere Medizin mit Kardiologie und Pneumologie, Orthopädie und Post-Covid-Rehabilitation.

Die Klinikleitung setzt sich zusammen aus dem Geschäftsführer, einer Chefärztin und zwei Chefarzten, die für die verschiedenen Indikationsbereiche zuständig sind.

Ein multiprofessionelles Team aus Mediziner*innen, erfahrenen Therapeut*innen, Psycholog*innen, Pflegekräften und Sozialarbeiter*innen gewährleistet eine ineinandergreifende und individuelle Betreuung der Patientinnen und Patienten¹.



Unser Leitbild

Aus dem Leitsatz des Deutschen Roten Kreuzes begründen sich für die tägliche Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DRK-Nordsee-Reha-Klinik Goldene Schlüssel die nachstehenden Leitlinien.

¹ Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Geschäftsentwicklung und Wirtschaftlichkeit

Aus unserem Leitbild:

Die Wirtschaftlichkeit der Abläufe bildet die Grundlage langfristigen Handelns auf hohem Niveau und sichert neben der optimalen Versorgung der Patienten auch die Zukunft der Klinik.

Wir pflegen einen kostenbewussten Umgang mit den Ressourcen und beachten das Kosten-Nutzen-Verhältnis bei allen Entscheidungen.

Im Berichtsjahr konnte die Klinik die **Belegung erstmals wieder auf einem Vor-Corona-Niveau stabilisieren**. Bei zeitgleich etablierten hohen Hygienestandards verlief die Steigerung sukzessive, sodass insgesamt eine durchschnittliche Auslastung von 94% erzielt werden konnte.

Jedoch stellt insbesondere der zu Beginn des Jahres jähe und massive Anstieg der Energiekosten um ein Vierfaches die Klinik vor existenzielle Fragen, da diese in den Vergütungssätzen der Kostenträger nicht berücksichtigt werden.

So steht die Klinik vor der im Verlauf der Krisenjahre zugespitzten Herausforderung, eine maximale Auslastungsquote zu erreichen, qualifizierte Fachkräfte in einem Nachfragemarkt zu gewinnen, der von wachsenden Ansprüchen an Gehalt plus individueller Worklife-Balance geprägt ist, und gleichermaßen die Kosten im laufenden Klinikbetrieb zu reduzieren. Eine Planungsperspektive aus wirtschaftlicher Sicht ist vorerst nicht gegeben.

Einen zentralen Prozess für die kommenden Jahre stellt die Digitalisierung patientenbezogener Abläufe

dar sowie damit verbunden der sukzessive Ausbau der elektronischen Pateintenakte (ePA).

Angesichts der belastenden Umfeldfaktoren aus Gesundheit, Wirtschaft und Politik sind wir besonders stolz auf die bemerkenswerte Leistung und Beständigkeit unseres Teams, die es ermöglicht, die medizinische Versorgung der therapiebedürftigen Menschen in der Anschlussheilbehandlung und Rehabilitation auf hohem Qualitätsniveau mit Fokus auf die Sicherheit aller am Klinikgeschehen Beteiligten zu gewährleisten.

Der Investitionsplan der Vorjahre hinsichtlich energieoptimierender Maßnahmen und Technologien wird kontinuierlich fortgeführt, um die Klinik weiterhin erfolgreich am Markt zu positionieren. So wurden im Jahr 2024 unter anderem die energetische Fenstersanierung für den Hörsaal sowie verbrauchoptimierende Neuanschaffungen im Bereich der Sicherheitsbeleuchtung und Großküchentechnik realisiert.

Im Jahresverlauf wurden folgende Investitionen realisiert:

- Optimierung der Energiebedarfssteuerung der Gebäudeleittechnik
- Energiesparende Technologien für elektronische Anlagekomponenten
- Energetische Fenstersanierung
- Verbrauchsoptimierung in der Kühltechnik
- Neuanschaffung Sicherheitsbeleuchtungsanlage, SAT-Anlage, Großküchentechnik
- Neuanschaffungen Büroausstattung: Drucker- und Faxgeräte
- Neuanschaffung Therapietechnik: Lymphomat, Stoßwellengerät

Patientenorientierung und Teilhabe

Die Teilhabe der Patient*innen an allen persönlich relevanten Lebensbereichen steht im Zentrum all unserer Bemühungen.

Insbesondere Patient*innen mit mehrfachen (chronischen) Erkrankungen profitieren von dem breiten Indikationsspektrum der Klinik, das die ineinandergreifende Behandlung von Atemwegserkrankungen, Herz-Kreislaufkrankungen, orthopädischen Beschwerden, Post-Covid-Symptomatik sowie begleitend von Stoffwechselstörungen und psychosomatischen Begleiterkrankungen unter einem Ansatz vereint. Für die zunehmend multimorbiden Patient*innen ist eine fachkompetente und individuelle Betreuung durch die qualitative Besetzung des Stellenplans sichergestellt.

Zum Jahreswechsel trat Dr. med. Thomas Willgeroth, langjähriger Chefarzt und prägender Kopf der Klinik, in den Ruhestand. Das **Leitungsteam der Klinik** erhielt mit **Herrn Dr. med. Ulrich Meder**, erfahrener Facharzt für Innere Medizin und Pneumologe, einen Neuzugang. Als Chefarzt für den Klinikschwerpunkt Pneumologie verantwortet und repräsentiert er den Fachbereich und wird diesen im interdisziplinären Team konzeptionell weiterentwickeln. Gemeinsam mit der Chefärztin Tatyana Korotkow (Kardiologie) und dem Chefarzt Peschrau Ibrahim (Orthopädie) bildet er das Leitungsteam um den Klinikgeschäftsführer Markus Lubanski.

Der Bedarf an RehaMaßnahmen für Patient*innen mit Covid-Folgen ist ungebrochen hoch. Das Konzept

für die **Post-Covid-Rehabilitation** wird kontinuierlich an neue medizinwissenschaftliche Erkenntnisse angepasst. Als Rehaklinik für Ganzheitsmedizin mit entsprechender Facharztdichte am Gesundheitsstandort Nordsee erfüllt unsere Einrichtung die besten Voraussetzungen für Rehabilitationsmaßnahmen bei Long- und Post-Covid.

Das Behandlungskonzept berücksichtigt die Bandbreite der Post-Covid-Funktionseinschränkungen durch ein multifaktorielles Therapieangebot. Dessen Besonderheit liegt in einer modularen Kombinationstherapie und -diagnostik, die eine Therapieanpassung im RehaVerlauf unter engmaschigem Monitoring ermöglichen. Der natürliche Wirkkomplex des Nordseeklimas aus Sonne, Wind und Aerosol wird über Bewegung im Freien aktiv in die Therapie einbezogen.

Dem Pacing wird in der Post-Covid-Reha ein hoher Stellenwert beigemessen, um die Patient*innen für ihre individuellen Belastungsgrenzen zu sensibilisieren und an eine angepasste Alltagsgestaltung heranzuführen.

Für den Fortbestand der hohen Behandlungsqualität wäre es seitens der Kostenträger wichtig, den erhöhten Aufwand in der Post-Covid-Behandlung anzuerkennen und auch gesondert zu finanzieren.

Ein fortlaufend angepasstes **Hygienekonzept** gewährleistete im Berichtsjahr die Sicherheit und den größtmöglichen Infektionsschutz für die uns anvertrauten Menschen.

Die Klinik konnte ihr **Schulungsangebot in der Lehrküche** als ein

Aus unserem Leitbild:

Wir nehmen wahr, was der Patient braucht, begegnen ihm mit Würde und respektieren ihn in seiner Eigenheit.

Wir arbeiten an allen für den Patienten relevanten Bereichen der Teilhabe. Um dem Patienten die Teilhabe an allen für ihn relevanten Lebensbereichen des Arbeitslebens und des Alltags zu ermöglichen, werden im Rahmen des interdisziplinären und ganzheitsmedizinischen Behandlungskonzeptes seine vorhandenen Ressourcen und Fähigkeiten berücksichtigt.



wesentliches Element für die Gesundheitsbildung der Patient*innen wieder ausweiten. Unter Teilhabe Gesichtspunkten erfreuten sich die Rehabilitanden am **Freizeitprogramm**, das vorbehaltlich der größtmöglichen Sicherheit aller Beteiligten wieder vollständig aufgenommen wurde.

Eine hohe **Patientenzufriedenheit** von 90% lässt sich aus der ganzjährigen Befragung der Patient*innen ablesen. 94% gaben an, dass die im Aufnahmegespräch gemeinsam mit dem betreuenden Arzt formulierten Reha-Ziele erreicht wurden. 84% der Patient*innen würden demnach die Klinik wieder in Anspruch nehmen. Die Beschwerdequote blieb mit unter 3% auf gewohnt niedrigem Niveau.

Investitionen in Ausstattung, Infrastruktur und Patientenservices fördern das moderne Reha-Umfeld, das die Klinik ihren Rehabilitanden wie Mitarbeitenden bietet.

2024 wurde das **Angebot an Multimedia-Services erweitert**. Zur Mediennutzung stehen ein flächendeckendes W-LAN sowie TV an neuen Sat-Geräten und Telefon gegen Gebühr zur Verfügung. Diese Services ermöglichen eine optimierte Nutzungsqualität und Geschwindigkeit.

Zur Unterstützung der **Kompressionstherapie** wurde mit dem Lymphomaten ein Lymphdrainage-Gerät neu angeschafft, das den lymphatischen Prozess, die Durchblutung und Regeneration fördert. Darüber hinaus ergänzt ein neues Stoßwellentherapiegerät die orthopädische Behandlung.

Ein **Yoga-Modul** erweitert die Bewegungs- und Entspannungstherapie.

Die W-LAN-Bereitstellung auf dem gesamten Klinikgelände war ein mehrere Jahre avisiertes Vorhaben, das aufgrund geringer Signalstärke am Standort zunächst aufgeschoben werden musste. Nach Breitbandanschluss der Gemeinde und umfangreichen Installationsarbeiten seitens der Klinik ist das Klinikgelände nun vollständig ausgeleuchtet. Für die weitere Digitalisierung von Prozessen ist die W-LAN-Verfügbarkeit zugleich ein Wegbereiter. So wurden zuletzt diagnostisch-therapeutische Parameter in die digitale Patientenakte integriert. Zur Befundung und Berichtschreibung wurde das digitale Diktat über eine entsprechende Software abschließend eingeführt. Die Etablierung einer mobilen Visite ist der nächste Meilenstein auf dem Weg zur elektronischen Patientenakte. Nächste Schritte der Digitalisierung von Daten und Prozessen stehen für das Jahr 2025 im Fokus.

Das **Entlassmanagement** der Klinik regelt die sachgerechte Anschlussversorgung der Patient*innen nach stationären Rehabilitationsleistungen. Gemäß Rahmenvertrag Entlassmanagement dient es der Verzahnung von stationärer und ambulanter Versorgung und wird in der Klinik fortlaufend umgesetzt.

Mitarbeiterorientierung und Führung

Die Zufriedenheit und Qualifikation unserer rund 130 Mitarbeitenden ist maßgeblich für das Wohlergehen unserer Patient*innen und für den Geschäftserfolg der Klinik, gerade in krisengeprägten Zeiten. Die **Mitarbeiterorientierung** war ein QM-Schwerpunkt für 2024.

Branchenweit hat sich die **Personalgewinnung** zu einem Brennpunkt entwickelt. Angesichts des Arbeitskräftemangels muss sich die Klinik insbesondere in den Bereichen Pflege und Therapie der Herausforderung stellen, offene Vakanzen im Stellenplan qualitativ zu besetzen, um den komplexen Patientenbedürfnissen mit dem vorgesehenen Leistungsumfang in der stationären Rehabilitation hinreichend Rechnung zu tragen. Über die vermehrte Einbindung der sozialen Medien in die Mitarbeitergewinnung konnten Vakanzen erfolgreich besetzt werden.

Zum Jahreswechsel verabschiedete sich Dr. med. Thomas Willgeroth, Chefarzt und prägender Kopf der Klinik mit mehr als 30 Jahren engagierter Arbeit in der medizinischen Rehabilitation, in den Ruhestand. Die Nachfolge in die **Klinikleitung** trat Dr. med. Ulrich Meder an, der künftig die strategische und medizinische Weiterentwicklung im Bereich Pneumologie verantwortet. Gemeinsam mit Tatyana Korotkow, Chefärztin Kardiologie, und Peschrau Ibrahim, Chefarzt Orthopädie, wird das Team um Geschäftsführer Markus Lubanski die Klinik zukunftsorientiert führen.

Aus dem erzielten Tarifabschluss mit Ver.di im Vorjahr wurden ab 1.6.2024

Entgeltsteigerungen in den Entgeltgruppen von 7 bis 13 Prozent wirksam. Nach der Aufhebung des Manteltarifvertrages steht die Kündigung der Entgeltordnung und deren Neugestaltung für 2025 an.

Der Qualifikationsbedarf der Mitarbeitenden wird fortlaufend an die Anforderungsprofile der Kostenträger sowie an gesetzliche Vorgaben angepasst. **Weiterbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen** stehen allen Beschäftigten offen. Schulungen in PC- und Softwareanwendungen sind für das Folgejahr geplant. Dank der bestehenden Weiterbildungsermächtigungen der Fachärzte stehen Nachwuchsmedizinern spezifische Weiterbildungsmöglichkeiten in den Fachrichtungen Innere Medizin, Kardiologie sowie im Bereich Naturheilverfahren zur Verfügung.

Der DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e.V. widmet sich mit dem im Berichtsjahr etablierten **Modellprojekt PersonalQUADRAT** der Fachkräftesicherung. Das Projekt wird durch das ESF Plus-Programm „rückenwind³“ gefördert. Die Themenfelder Personalgewinnung, -bindung, -qualifizierung und -integration stehen im Fokus von Workshops für Führungskräfte und Mitarbeitende. In diesem Rahmen wird sich die Klinik künftig verstärkt mit den Aspekten Arbeitgeberattraktivität und Recruiting beschäftigen und strategisch positionieren.

Die **Weihnachtsfeier** bot erneut einen feierlichen Rahmen für die Mitarbeitenden, um den bemerkenswerten Teamgeist wertzuschätzen.

Aus unserem Leitbild:

Wir achten uns gegenseitig und denken und handeln in interdisziplinären Teams.

Wir führen zielorientiert. Die Führungskräfte praktizieren einen kooperativen Führungsstil, zeichnen sich durch Kompetenz und Loyalität aus und sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst.

Information, Kommunikation, Zusammenarbeit

Aus unserem Leitbild:

Wir suchen und pflegen den Kontakt nach innen und außen.

Ein hoher Stellenwert kommt der **Information, Kommunikation und Interaktion mit unseren Patient*innen** zu. Sie gilt es wertschätzend aufzunehmen, individuell zu versorgen und zu schützen.

Dabei ist für die Präsentation und Kommunikation der Klinik nach außen die **Öffentlichkeitsarbeit** von zentraler Bedeutung. Informationsmaterialien, Verzeichniseinträge und Kooperationen sorgen für die Darstellung des Leistungsspektrums bei den Zielgruppen. Insbesondere die Internetpräsenz unter drk-nordsee-reha-klinik.de dient der digitalen Patienteninformation und -gewinnung sowie der Mitarbeitergewinnung. Die Kommunikation über **Social Media** gewinnt weiterhin an Relevanz.

Die Klinik ist **Projektpartner der deutschlandweiten Initiative für die Zukunft der Reha** unter dem Motto „Reha. Macht's besser“. Im Zuge dieser Kooperation werden die sozialen Medien als primäre Kommunikationskanäle genutzt, um Öffentlichkeit und Politik für die Bedeutung der Reha in der Patientenversorgung zu sensibilisieren und auf Aspekte wie Qualität statt Preisdruck, einfacher Zugang zur Reha und leistungsgerechte Vergütung hinzuweisen. Führende Reha-Verbände sowie mehr als 250 Rehakliniken stehen hinter der Initiative, die 2019 mit der Website reha-machts-besser.de sowie Social-Media-Aktivitäten startete.

Um die **Vernetzung**, den Austausch sowie die wissenschafts- und erfahrungsbasierte Weiterentwicklung im Bereich der ganzheitlichen stationären Post-Covid-Rehabilitation aktiv mitzugestalten, kooperiert die Klinik mit dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) sowie dem Post-Covid-Netzwerk der Kasernenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH). Ein speziell entwickelter **Flyer zur Post-Covid-Rehabilitation** informiert Betroffene, Kostenträger und Kooperationspartner über das Leistungsspektrum der Klinik im Bereich Long- und Post-Covid.

Die klinikinternen Kommunikationsprozesse sichern mit einer aktiven Besprechungskultur sowie fortlaufenden Schulungen und Unterweisungen unter anderem das Ineinandergreifen sämtlicher patientenbezogener Abläufe.

Digitalisierungsmaßnahmen in Bezug auf die elektronische Patientenakte (ePA), die den Versorgungsalltag für Patientinnen und Patienten sowie Leistungserbringer erleichtern soll, wurden fortgesetzt - wie beispielsweise der digital gestützte Medikationsprozess. Sie werden für das Folgejahr priorisiert.

Sicherheit, Arbeits- und Gesundheits- schutz

Hohe Sicherheitsstandards auf dem Klinikgelände und in den Abläufen des Klinikgeschehens sowie die **fortlaufende Aktualisierung des Hygienekonzeptes** bilden die Grundlage für den Aufenthalt der Patient*innen, für die Arbeitssicherheit der Mitarbeitenden und den Infektionsschutz aller am Klinikgeschehen Beteiligten.

Ferner sind sie elementare Bestandteile des Risikomanagements, das kontinuierlich in das Qualitätsmanagement der Klinik einfließt.

Behördliche Begehungen fanden unterjährig statt und bestätigten der Klinik die gewohnt hohen Standards in Sicherheit, Arbeits- und Gesundheitsschutz. Sämtliche Brandschutzvorgaben wurden erfüllt. Die Anforderungen aus Rili-BÄK und MedIpVO wurden vollständig umgesetzt. Das Gefahrstoffverzeichnis wurde ordnungsgemäß aktualisiert, die Medizinproduktesicherheit durch die Erfüllung aller Erfordernisse gewährleistet.

Im Sinne des Arbeitsschutzes erhöhte die Klinik die Lärmschutzmaßnahmen im Speisesaal: Die Mitarbeitenden in diesem Bereich erhielten geeigneten Hörschutz. Zusätzlich wurden die Austausch-Intervalle der Stuhlleiter angepasst.

Die internen Schutz- und Hygienemaßnahmen erfuhren unter Beobachtung des Infektionsgeschehens eine laufende Anpassung. Sämtliche Klinikabläufe wurden dahingehend kontinuierlich modifiziert und Änderungen entsprechend kommuniziert. Insbesondere im Zuge der schrittweisen Erhöhung der Belegung kam der Einhaltung der Hygienepläne oberste Priorität zu. Dank klarer Maßnahmen und Abläufe konnte auf Einzelfälle unmittelbar eingegangen und somit ein weiteres Infektionsgeschehen in der Klinik vermieden werden.

Aus unserem Leitbild:

Wir treffen Vorkehrungen, dass sich Patienten, Mitarbeiter, Lieferanten, Besucher und Fremdfirmen in der Klinik sicher aufhalten können.

Wir schützen alle Mitarbeiter durch sichere und gesunde Arbeitsbedingungen.

Umweltmanagement

Aus unserem Leitbild:

Wir wollen Mitarbeiter und Patienten für eine verantwortliche, umweltgerechte Ausübung ihrer Aufgaben motivieren.

Wir nutzen die **heilklimatischen Vorzüge aus der Natur** als Ergänzung unseres Therapieansatzes.

Daher ist es uns ein Anliegen, die Natur zu schützen. Ein angemessener und schonender Umgang mit Ressourcen im Sinne des Umweltmanagements ist im Leitbild der Klinik verankert, wird allen Mitarbeitenden nahegelegt und findet bei Neuananschaffungen stets Berücksichtigung.

Das anlässlich der Energiekrise aus 2023 **neu ausgerichtete Energiekonzept** der Klinik hat sich bewährt und Einsparungen im Grundverbrauchs-niveau der Gesundheitseinrichtung erwirkt.

Die energetischen Optimierungen der Vorjahre zahlten sich hier aus:

- ✓ Mittels **LED-Technik** werden die Gebäude und Außenanlagen beleuchtet,
- ✓ **Fenster** wurden sukzessive ausgetauscht,
- ✓ **Heizung, Lüftung und Wasserbereitstellung** auf bedarfsgesteuerte Module umgestellt,
- ✓ das **Schwimmbad** verbrauchs-optimiert saniert.

Sowohl in punkto Umweltschutz als auch in Kostenaspekten profitiert die Klinik von dem Weitblick, sich frühzeitig energieeffizient aufzustellen. Die Geschäftsführung tätigt fortlaufend **Investitionen in energiesparende Technologien**.

Im Berichtsjahr wurden verbrauchs-einsparende Großküchengeräte neu angeschafft.

Mitarbeitende und Patient*innen sind aufgerufen, aktiv an Energieeinsparungen mitzuwirken – beispielsweise die Dusche wassersparend zu nutzen und die Heizung beim Verlassen des Raumes zu senken.

Langfristig geplante Projekte und begleitende Sanierungsmaßnahmen wie die Oberflächenentwässerung auf dem westseitigen Klinikgelände, eine mehrstufige Kanalabwasser-sanierung auf dem Gesamtgelände sowie Maßnahmen zur Schallschutz-drosselung tragen als weitere Bausteine zum Umweltmanagement der Klinik bei.

Im kommenden Jahr wird sich die energetische Fenstersanierung fortsetzen.

Qualitätsmanagement

Das **interne Qualitätsmanagementsystem (QMS)** der Klinik dient der Sicherung und Weiterentwicklung der Versorgungs- und Servicequalität in der medizinischen Rehabilitation und Anschlussheilbehandlung. Es wird in einem kontinuierlichen Prozess fortlaufend überprüft und weiterentwickelt. Die erfolgreiche Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung ist in erster Linie den Mitarbeitenden zu verdanken, die die qualitätssichernden Prozesse in ihrem täglichen Wirken lebendig werden lassen.

Ziel ist es, neben den Kundenbedürfnissen auch externe Qualitätsanforderungen in die Ablauforganisation sowie administrativen Prozesse einfließen zu lassen.

Eine wesentliche Grundlage bilden hierbei die vom **Verband der Privatkliniken in Schleswig-Holstein (VPKSH)**, von der **Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V. (BAR)** und den **Kostenträgern (QS-Reha®-Verfahren der gesetzlichen Krankenversicherung)** ausgewiesenen Qualitätskriterien. Unser Qualitätsmanagement zielt darauf ab, die **Konformität der Leistungen mit diesen Qualitätsanforderungen** zu gewährleisten. Mit der Einhaltung des Auditplanes wurden unterjährig Standards und Prozesse in den verschiedenen Klinikbereichen kontrolliert und deren Einhaltung im täglichen Klinikgeschehen überprüft.

Zum wiederholten Mal konnte die Klinik im Oktober die spürbare Qualität des Behandlungskonzeptes unter Beweis stellen. So überzeugte das Team im **Re-Zertifizierungsaudit durch den TÜV Hessen** hinsichtlich

der Einhaltung der Qualitätskriterien der BAR und des VPKSH auf hohem Niveau. Gelobt wurde speziell der Neuansatz eines **zentralen QM-Organigramms**, das als integriertes Managementsystem und Lenkungsdocument allen Mitarbeitenden die für sie relevanten Prozesse und Dokumente praxisorientiert zugänglich macht.

Als **neue Qualitätsmanagementbeauftragte der Klinik** konnte Kim Petermann mit der Auszeichnung durch das Gütesiegel „Medizinische Rehabilitation in geprüfter Qualität“ ihr erfolgreiches Debüt geben.

Die Re-Zertifizierung stellt sicher, dass die Klinik auch in herausfordernden Zeiten eine gleichbleibend hohe Behandlungsqualität gewährleistet. Denn in der individuellen Fürsorge und starken Leistungsqualität gründet das tägliche Wirken aller Beschäftigten, denn die Genesung und Teilhabe der uns anvertrauten Menschen hat im Sinne der Grundwerte des Deutschen Roten Kreuzes höchste Priorität.

Ein **Zwischenaudit** durch die Zertifizierungsstelle des TÜV Hessen ist für das Folgejahr avisiert.

Die **Implementierung des Risikomanagements** wurde fortgeführt.

Sicherheits- und Infektionsschutzmaßnahmen wurden im Rahmen des Hygienekonzeptes im QM verankert. Sie regeln u.a. die Aufnahme von Begleitpersonen und das Volumen von Therapiegruppen. Sukzessive konnte die Lehrküche wieder geöffnet sowie das Freizeit- und Veranstaltungsprogramm unter Sicherheitsaspekten wieder aufgenommen werden.

Aus unserem Leitbild:

Wir fühlen uns der Qualität verpflichtet.

Unterschiedliche Qualitätsgrenzen arbeiten Hand in Hand um eine hohe Behandlungsqualität zu gewährleisten und diese zu verbessern.

Ob aktuelle, verbindliche Expertenstandards, Leitlinien der wissenschaftlichen Fachgesellschaften oder Infektionsstatistik: durch vielfältige interne Maßnahmen erfüllen unsere Mitarbeiter die an sie gestellten hohen Anforderungen.

Im **QS-Reha®-Verfahren der gesetzlichen Krankenkassen** überzeugt die Einrichtungen in den Hauptindikationen stets mit herausragenden Kennzahlen. Im aktuellen 5. Erhebungszyklus 2024-2026 zeigt sich für die Klinik mit dem fachübergreifenden Behandlungsansatz für mehrere Indikationen im Vergleich mit Kliniken, die sich auf eine Einzelindikation beschränken, vorwiegend eine **überdurchschnittlich hohe Struktur- und Prozessqualität**. Die Ergebnisqualität dieser Benchmark wird 2025 anhand von Patientenfeedbacks erhoben und 2026 veröffentlicht.

Zum wiederholten Mal freute sich die Klinik über die Aufnahme in die **Top Rehakliniklisten Deutschlands**, jeweils empirisch erhoben und ausgelobt durch die Magazine Stern und Focus Gesundheit.

Externe Qualitätsprüfungen dienen insbesondere der Weiterentwicklung

des Qualitätsmanagementsystems der Klinik und transportieren gleichermaßen die hohe Qualität des ganzheitlichen Behandlungskonzeptes an die Öffentlichkeit. Ihnen misst die Klinik eine hohe Priorität zu.

Für das Folgejahr bildet die **Umsetzung des neu aufgestellten QM** anhand des lenkenden Organigramms in den Abteilungen einen wichtigen Schwerpunkt. Damit einher geht die weitere Digitalisierung von Prozessen. Unterjährige Einweisungen und Audits in sämtlichen Bereichen werden die Mitarbeitenden darin unterstützen.

Die Aspekte Führung und Sicherheit bilden die QM-Schwerpunktthemen aus dem Leitbild für das Jahr 2025.



Markt- /Kundenorientierung & Strategie

Das Jahr 2024 war für unsere Rehaklinik ein Jahr voller Dynamik, Herausforderungen und wichtiger Fortschritte. Wir haben zentrale Patientenprozesse erfolgreich digitalisiert, unseren CO2-Fußabdruck weiter reduziert und mit der erneuten Re-Zertifizierung unser Qualitätsmanagement auf ein neues Niveau gehoben.

Gleichzeitig implizierte das Jahr eine Neuausrichtung in der strategischen Ausrichtung – sowohl im Leitungsteam als auch im medizinischen Profil. Mit dem Abschied unseres langjährigen Chefarztes Dr. Thomas Willgeroth ging die Auflösung der dermatologischen Fachabteilung einher. Zukünftig wird Dr. Ulrich Meder, erfahrener Facharzt für Innere Medizin und Pneumologie, den pneumologischen Bereich weiter ausbauen und durch seine Expertise maßgeblich stärken.

Steigende Sachkosten, anhaltende Inflation und tarifbedingte Gehaltsanpassungen belasten weiterhin die wirtschaftliche Stabilität – zumal diese Faktoren in den Vergütungssätzen der Kostenträger nicht abgebildet werden. Die finanzielle Sicherstellung einer ganzheitlichen Versorgung chronisch mehrfach erkrankter Menschen muss oberste Priorität im Gesundheitswesen haben. Statt kurzfristiger Einsparungen braucht es einen nachhaltigen Strukturwandel zur Finanzierung der Kliniken.

Gerade in einer Zeit globaler Herausforderungen verfolgen wir im Klinikmanagement eine klare Vision, wie wir die DRK-Nordsee-Reha-Klinik am Gesundheitsstandort Nordsee weiterentwickeln wollen: Mit starken Säulen in der Kardiologie, Orthopädie und Pneumologie sowie in der Post-Covid-Rehabilitation und mit einem klaren Fokus auf die Gesundheitsbedürfnisse mehrfach erkrankter Menschen tragen wir den Erfordernissen des Gesundheitsmarktes zukunftsgerichtet Rechnung.

Mit dem interdisziplinären Rehabilitationsangebot, das in dieser Kombination einzigartig an der schleswig-holsteinischen Westküste ist, haben wir uns als Fachklinik bereits erfolgreich positioniert.

Darüber hinaus wollen wir unsere Rolle als sinnstiftender Arbeitgeber weiter stärken und neue engagierte Fachkräfte für das Team gewinnen. Wir sind stolz auf unsere hochmotivierten Mitarbeitenden und setzen künftig gezielt auf innovative Konzepte im Recruiting sowie auf Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität.

Wir versprechen, auch in Zukunft in den Mittelpunkt zu stellen, was uns am meisten am Herzen liegt:

Die ganzheitliche Betreuung und Genesung unserer Patientinnen und Patienten.

Aus unserem Leitbild:

Wir sorgen für die Weiterentwicklung der Klinik, indem wir schnell auf Veränderungen und Marktgegebenheiten reagieren.

Allen Mitarbeitenden und Partnern, die am erfolgreichen Gelingen der DRK-Nordsee-Reha-Klinik Goldene Schlüssel beigetragen haben, gilt an dieser Stelle besonderer Dank!

Markus Lubanski
Geschäftsführer

DRK-Nordsee-Reha-Klinik Goldene Schlüssel Fachklinik für interdisziplinäre Ganzheitsmedizin

- Rehabilitation
- Anschlussheilbehandlung
- Privatambulanz

Im Bad 102

25826 St. Peter-Ording

☎ +49 (0)4863 702-0 (Rezeption)

☎ +49 (0)4863 702-125 und -115 (Patientenaufnahme)

Fax +49 (0)4863 702-103

kostenlose Service-Nummer ☎ 0800 2582600

E-Mail: info-spo@drk-sh.de

www.drk-nordsee-reha-klinik.de